



LEBENDIGE STATISTIK / AUFSTELLUNG

Didaktische Funktion

Durch die Darstellung von Ausprägungen zu bestimmten Dimensionen (z. B. Alter, Herkunftsort) im Raum sollen unterschiedliche Positionen, Empfindungen oder Erfahrungen veräußert werden. Damit trägt die Methode der lebendigen Statistik dazu bei, Verteilungen innerhalb der Teilnehmendengruppe für alle sichtbar zu machen.

Das Ziel von Übungen mit der Methode der lebendigen Statistik ist es, Positionen einzelner Gruppenmitglieder für die anderen Teilnehmenden sichtbar zum Ausdruck zu bringen und somit eine Beschreibung der Gruppe anhand der Verteilung – bezogen auf auszuwählende Dimensionen – zu explizieren. Die Veräußerlichung und Repräsentanz gibt eine gute Möglichkeit für die Gestaltung einer Anfangsphase eines Seminars oder Workshops, da damit das Kennenlernen der Teilnehmenden untereinander und Hinweise für die Leitung bzgl. des Teilnehmerkreises ermöglicht werden. Je nach Wahl der Fragestellung, anhand derer man die räumliche Repräsentation wählt, können so bereits themenrelevante Haltungen und Erfahrungen zum Ausdruck gebracht werden. Gleichzeitig gewinnen die Teilnehmenden durch die örtliche Orientierung im Raum eine erste räumliche Vertrautheit.

Ablauf

Zunächst sind von der/m Dozent*in eine oder mehrere relevante Fragestellungen auszuwählen, anhand derer sich die Teilnehmenden auf einer gedachten Dimension im Raum positionieren sollen. Die Frage nach der geographischen Herkunft der Teilnehmenden kann mit Hilfe der Himmelsrichtungen im Raum nachgezeichnet werden. Ebenso können anhand einer Linie das Alter der Teilnehmenden oder die Jahre der Berufserfahrung abgebildet werden. Es bieten sich aber auch die Frage nach der Nähe von fachlichen Hintergründen oder der Bezug zum Thema als Dimensionen an.

Die Dimension ist von der Leitung klar und deutlich im Raum zu kennzeichnen (z. B. durch eine Linie mit Krepppapier, ein Kreuz für die Himmelsrichtungen, das Thema als zentrale Karte oder eine Matrix auf dem Boden).

Die Leitung fordert die Teilnehmenden auf, sich auf dieser repräsentierten Dimension zu positionieren. Nach einer kleinen Phase des Sortierens, kann dann ein Blick auf die strukturelle Darstellung der Gruppe entlang der Dimension geworfen werden.

Die Leitung übernimmt folgende Aufgaben:

- Auswahl der Fragestellung,
- Kennzeichnung der relevanten Dimension im Raum,
- Aufforderung an die Teilnehmenden, sich im Raum, entlang der Dimension zu positionieren,
- Aufforderung an die Teilnehmenden, einen Blick auf die gesamte Struktur zu werfen.



Rahmen-
bedingungen Teilnehmerzahl: 12-20 Personen
Zeit: 10-15 Minuten
Raum: bewegliche Bestuhlung, damit in der Raummitte die Aufstellung möglich ist

Hinweise Beispiele:

Frage 1: An welchem Ort haben Sie studiert? – Aufstellung nach der kartographischen Position

Frage 2: Wann begann die Auseinandersetzung mit Lernen?

Fragen in unserem Kurs:

- Von welcher Uni kommen Sie?
- Aus welchem Fachbereich?
- Wie lange sind Sie schon in der Lehre tätig?
- Welche Weiterbildungserfahrungen zum Thema Hochschuldidaktik bringen Sie mit? Welche systematischen Schritte haben Sie schon unternommen?

Varianten:
Es können ebenso Fragen nach der Nähe und Distanz zu bestimmten Themenstellungen oder Fragestellungen räumlich repräsentiert werden. Hierzu werden keine Dimensionen formuliert, sondern Cluster im Raum von den Teilnehmern gebildet.

Beschreibung der Methode in Anlehnung an:
Dürschmitt, Peter et al. (2005): Methodensammlung für Trainerinnen und Trainer. Bonn, managerSeminare Verlags GmbH, 11. Auflage 2017.